

Was ist wichtig?

Windsheimer Winterwandeltheater startete



Die rasenden Sanitäter in dem Oldtimer-Krankenwagen sorgen bei dem ernstesten Thema für schmissige Einlagen. *Foto: Elke Walter/FLT*

Was ist denn wichtig im Leben? Diese Frage stellt sich für Philipp in den Sekundenbruchteilen, als er vom Baum stürzt. Er wollte einer Katze helfen. Doch dabei hat er dann leider nicht bedacht, dass er kein Jugendlicher mehr ist, sondern die Mitte seines Lebens schon überschritten hat. Nun flimmern Bilder und Erinnerungen aus seinem Leben auf. Da wird ihm deutlich, was er noch in seinem Leben in Ordnung bringen sollte. Ist es dafür bereits zu spät? Oder kann Philipp noch einmal seiner Frau zeigen, wie sehr er sie liebt?

Da sich die Augenblicke bei einem solchen Sturz ja unermesslich dehnen, können die Zuschauer Philipp bei seiner Reise durch die Erinnerung begleiten. Denn damit beginnt die diesjährige Inszenierung des Winterwandeltheaters im Windsheimer Freilandmuseum.

So können die Theaterbesucher mit ihm durch Stationen seiner Kindheit und seiner Jugend in den 1950er und 1960er Jahren wandeln. Mit originalen Requisiten und allen Möglichkeiten der Bauernhäuser und Scheunen im Freilandmuseum kann das Theater in der Inszenierung von Christian Laubert auf einen breiten Fundus an Möglichkeiten zurückgreifen. Sie versetzen die Gruppen in eine Zeitreise. So können sie mit einer neuen Perspektive bei Dunkelheit die Gebäude des Freilandmuseums genießen, die ein ganz eigenes Leben gewinnen. Der Höhepunkt ist sicher ein Krankenwagen von anno dazumal.

Die Schauspieler lotsen die Gruppen, die zwischen 18 Uhr und 19.15 Uhr im Abstand von einer Viertelstunde starten, gekonnt zu den einzelnen Stationen. Nur einmal während der gut anderthalb Stunden dauernden Aufführung kreuzen sich ihre Wege. Doch bleibt auch da kein Zweifel, welche Gruppe wohin gehört. Taschenlampen sind bei dem Wandeln auf dunklen Pfaden inbegriffen. Warme Kleidung und matschfestes Schuhwerk ist natürlich ein Muss, um die beeindruckende Atmosphäre zu genießen.

Neben all den wirkmächtigen Details entfaltet auch die Geschichte an sich ihre Eigenwirkung. So sind die Zuschauer ganz in sie hineingenommen und werden sich sicher auch Gedanken über ihre eigenen Lebensziele machen. *Susanne Borée*

Das Winterwandeltheater im Fränkischen Freilandmuseum findet bis 15. Februar donnerstags bis sonntags, ab 29. Januar auch mittwochs, statt. Ab 18 Uhr viertelstündlich, sonntags jeweils eine Stunde früher. Beginn an der Scheune Weiltingen, Zugang über die Westheimer Straße.

Aufgrund der großen Nachfrage gibt es für die bereits ausverkauften Vorstellungen zusätzliche Plätze. Außerdem können bereits reservierte Tickets drei Tage vor der Vorstellung wieder in den Verkauf zurückgehen. Dies lässt sich unter www.freilandtheater.de/ticket oder der Tickethotline unter Tel. 09106/9244 47 überprüfen. Anfragen auch per Mail an karten@freilandtheater.de oder online unter www.freilandtheater.de/ticket. Kartenpreise regulär 27 Euro, Familienkarten zu 90 Euro.